



Liebe Leserinnen und Leser,

der Deutsche Schäferhund ist derzeit einer zunehmend lautstarken öffentlichen Kritik ausgesetzt. In Medienberichten und sozialen Netzwerken wird unsere Rasse häufig pauschal als gesundheitlich belastet, überzüchtet oder nicht mehr zeitgemäß dargestellt. Diese Form der Berichterstattung lässt Differenzierung vermissen und wird der Realität verantwortungsvoller Zucht und Haltung nicht gerecht.

Als Züchter, Hundeführer und engagierte Mitglieder des Vereins für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. können und dürfen wir diese Darstellungen nicht unkommentiert stehen lassen. Kritik ist nur dann sinnvoll, wenn sie fachlich fundiert, sachlich begründet und lösungsorientiert ist. Pauschale Verurteilungen einer gesamten Rasse oder eines Vereins leisten weder dem Tierschutz noch der öffentlichen Aufklärung einen Dienst.

Der Deutsche Schäferhund ist und bleibt eine leistungsfähige Gebrauchshunderasse. Gesundheit, Belastbarkeit, Wesensstärke und Führigkeit stehen im Mittelpunkt der Zuchtarbeit. Die im

Verein geltenden Zucht Voraussetzungen, Gesundheitsprogramme und Leistungsnachweise gehören zu den anspruchsvollsten in der Hundezucht. Wer diese Fakten ignoriert, verzerrt bewusst oder unbewusst das Bild unserer Rasse.

Besonders kritisch ist die häufig geäußerte Behauptung, der Deutsche Schäferhund sei grundsätzlich gesundheitlich oder wesensmäßig problematisch. Solche Aussagen verkennen, dass Entwicklung, Verhalten und Leistungsfähigkeit eines Hundes immer das Ergebnis von Zucht, Aufzucht, Ausbildung und Haltung sind.

Verantwortungslosigkeit Einzelner darf nicht zum Maßstab für eine gesamte Rasse erklärt werden.

Gerade deshalb ist es unsere Aufgabe, klare Haltung zu zeigen. Wir stehen für eine verantwortungsvolle, kontrollierte und transparente Zucht. Wir stehen für Ausbildung mit Sachverstand und für eine Haltung, die dem Wesen des Deutschen Schäferhundes gerecht wird. Und wir stehen dafür ein, dass Extreme – gleich welcher Art – keinen Platz in unserer Zuchtphilosophie haben.

Öffentliche Kritik verlangt nicht Rückzug, sondern Präsenz. Sie verlangt Aufklärung statt Rechtfertigung und Fakten statt Emotionen. Jeder verantwortungsbewusst geführte Hund, jede sauber durchgeführte Prüfung und jede transparent dokumentierte Zuchtarbeit ist ein überzeugendes Argument für den Deutschen Schäferhund.

Der Deutsche Schäferhund braucht keine Verteidigung durch Lautstärke – sondern durch Kompetenz, Haltung und gelebte Verantwortung.

Wenn wir uns alle – Richter, Züchter, Hundeführer und Hundehalter dieser Verantwortung bewusst sind und danach handeln, ist mir nicht bange um den Deutschen Schäferhund.

Herzlichst, eure

Barbara Ullrich-Kornadt

Dr. Barbara Ullrich-Kornadt



Auf dem Titelbild zu sehen ist diemal:
Pegasus von Beluga

Einsenderin: Claudia Dietz
Fotografin: Anica Fotografie



Der SV im Web!

Viele weitere Informationen, Bildergalerien und Nachrichten aus dem aktuellen Vereinsgeschehen lesen Sie regelmäßig auf der Website unseres Vereins.

Besuchen Sie uns auf:
www.schaeferhunde.de